

Ilka D. Timm

Warzen

Leseprobe

[Warzen](#)

von [Ilka D. Timm](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b998>

Das Kopieren der Leseprobe ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Warzen sind harmlose Neubildungen der Haut. Das Problem im Zusammenhang mit Warzen ist, dass ihre Bedeutung als Miasmenindikator und Hemmungspunkt der chronischen Krankheiten nur wenigen Behandlern und Patienten bekannt ist. Daraus resultiert die Betrachtung von Warzen als lästige äußerliche Übel, die es unter allen Umständen von der Haut zu entfernen gilt. Dazu stehen diverse Möglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel chirurgische Entfernung, Vereisen oder Ausbrennen. Diese Vorgehensweise der Unterdrückung von Warzen ist jedoch für die Gesundheit der Patienten immer von Nachteil, wie dieses Buch zeigen wird. Warzen werden auch heute noch so leichtfertig von der Haut entfernt wie vor zweihundert Jahren, als Samuel Hahnemann schon deutlich auf die Gefahren einer äußeren Behandlung von Hauterkrankungen hingewiesen hat.

Dieses Buch soll über die Bedeutung der Warzen informieren. Und wenn es durch diese Aufklärung möglich ist, in dem einen oder anderen Fall zu verhindern, dass Warzen durch äußere Behandlungen entfernt werden, dann wäre für die Gesunderhaltung dieser Menschen schon viel gewonnen. Zunächst habe ich die klinische Sichtweise von Warzen deutlich gemacht. Wenn man die naturheilkundliche Betrachtungsweise dazunimmt und vergleicht, dann sieht man, dass die allgemeine Naturheilkunde und die Schulmedizin in Bezug auf die Behandlung von Warzen gar nicht weit voneinander entfernt sind. Die Bedeutung der Warzen in der Homöopathie unterscheidet sich jedoch von beiden so sehr, dass es sich lohnt, hier genauer hinzusehen. Eine kleine Einführung in die Miasmenlehre Hahnemanns mit der Weiterentwicklung durch seine Nachfolger und das Kapitel über die Folgen der Unterdrückung von Warzen machen deutlich, dass eine gewisse Besonnenheit im Umgang mit Warzen durchaus angebracht ist. Ein weiter gehendes Erarbeiten der Miasmenlehre ist durch die Werke von Samuel Hahnemann und seiner Nachfolger J. H. Allen, J. C. Burnett, J. H. Clarke, G. Risch, Y. Laborde und vieler anderer möglich. Die Fallbeschreibungen, die zum Teil der alten Literatur entnommen sind und zum Teil aus meiner Praxisarbeit stammen, illustrieren die Erkenntnisse der vorherigen Kapitel. Wenn man die homöopathischen Fälle unter Berücksichtigung der Familienanamnese betrachtet, wird der Zusammenhang zwischen gutartigen Wucherungen, wie es Warzen sind, und den bösartigen Tumoren sehr deutlich. Als wichtige Erleichterung für den Praxisalltag folgen dann Auszüge aus Kents Repertorium und einige Ergänzungen anderer Autoren sowie die Zusammenstellung der wichtigsten Hinweise zum Thema Warzen aus verschiedenen Arzneimittellehren. Mit dieser Schrift habe ich versucht, die miasmatische Bedeutung der Warzen herauszuarbeiten. Die Warzen, die so "alltäglich und banal" zu sein scheinen, spielen eine wichtige Rolle als Miasmenindikatoren und haben durch ihre Funktion als Hemmungspunkte für die Miasmen eine wichtige Aufgabe im Organismus. Bei Sichtung der Arzneimittellehren fiel auf, dass viele "Warzenmittel" auch "Krebs- oder Tumormittel" sind (Thuj., Cupre-I., Cinnb. etc.). Jedes pathologische Zellwachstum, egal ob es sich hierbei um Warzen, Krebs oder andere Tumoren handelt, ist Ausdruck einer durch chronische Krankheiten verstimmtten Lebenskraft.

Manchmal wechseln sich Krebs- und Warzenwachstum geradezu ab. Manchmal in direktem zeitlichen Zusammenhang oder von der Jugend zum Alter. Vielfach habe ich in der Praxis beobachten können, dass, wenn in der Jugend Warzen unterdrückt wurden, im späteren Leben bei diesen Menschen eine Krebserkrankung entstanden ist. Diese Unterdrückung der Warzen geschah vor so langer Zeit, dass der Patient es inzwischen fast vergessen hatte. Niemand hat damals die Warzen als pathologisches Zellwachstum ernst genommen.

Niemand hat diesen Patienten auf die Gefahren einer Unterdrückung hingewiesen. Oft geschieht das Unterdrücken auch mit "harmlosen" Methoden, wie einer so genannten "Geistheilung". Fast jeder kennt ein solches Ritual. Derartige Geschichten gibt es viele, wie zum Beispiel das Einreiben der Warzen mit Blut aus einem frisch geschlachteten Aalkopf, der danach bei Vollmond begraben werden muss. Diese doch etwas altertümlich anmutende Geschichte wurde mir von einer Patientin zugetragen. Auch diese Methoden funktionieren häufig, man mag dazu stehen, wie man will, aber für den Organismus ist es die Entfernung eines Hemmungspunktes und eine Unterdrückung der Sykosis mit zum Teil fatalen Folgen für die Patienten. Die Medizin stellt einen Zusammenhang zwischen einigen Warzenformen und bestimmten Krebserkrankungen fest. Hier fehlt jedoch eine therapeutische Konsequenz, die den miasmatischen Hintergrund der Warzenentstehung berücksichtigt. Die übliche Therapie in Bezug auf die Warzenbehandlung hat sich im Laufe der letzten zweihundert Jahre nicht grundlegend geändert. Die Warzen werden nach wie vor als lokales Übel angesehen, das sich ausschließlich auf der Haut befindet, unangenehm ist, stört und womöglich sogar entartet. Die Therapie besteht heute noch immer in der Unterdrückung der Warzen. Dies geschieht jedoch mit sehr zweifelhaftem Erfolg. Es gelingt zwar, zeitweilig die Warzen zu entfernen, aber wie wir sehen werden, wachsen sie leicht wieder nach und vermehren sich häufig noch. Aus der Sicht der klassischen Homöopathie richtet man mit der Unterdrückung von Warzen weit mehr Schaden für die betroffenen Patienten an, als wenn man die Warzen einfach an ihrem Ort belassen würde. Wir dürfen die Bildung von Warzen nicht isoliert betrachten. Die Ansicht, es handle sich bei Hauterkrankungen um nur äußerliche Übel, "sei so ungereimt wie von den schädlichsten Folgen", sagt Hahnemann. Nach meiner Beobachtung ist die Beziehung zu Krebs und anderen schwersten Erkrankungen auf jeden Fall gegeben. Burnett sagt in seinem Büchlein - Tumoren der Brust - "Hier und dort hatte sie viele kleine Wärczchen auf ihrer Hautoberfläche, dergleichen betrachte ich gewöhnlicherweise als einen Hinweis für Krebs". Oft entsteht jedoch eine Krebserkrankung gerade durch die Unterdrückung hereditärer oder erworbener Warzen. Besonders gefährlich ist die Entfernung der Verrucae filiformes bei erworbener Sykosis, weil diese Warzen zu Beginn des Tertiärstadiums der Sykosis auftreten und den letzten Hemmungspunkt für die Entfaltung des dritten Stadiums darstellen. Die Dynamik der Miasmen erlaubt keine Unterdrückung. Das Gleichgewicht der Kräfte geht dadurch verloren und es kommt zu gefährlichen Miasmenkombinationen.

Die Lebenskraft ist in der Lage, eine aktive chronische Krankheit zur Latenz zu bringen, wenn eine neue, stärkere chronische Krankheit in den Körper eindringt. Wir sehen dies an Krankheitserscheinungen wie zum Beispiel Asthma oder Migräne, die plötzlich aufhören, wenn der Patient sich beispielsweise mit einer Gonorrhoe ansteckt. Wenn dann jedoch der Harnröhrenausfluss und die Feigwarzen sukzessiv unterdrückt werden oder wenn die Widerstandskraft der Lebenskraft auf einmal versagt, dann wird das vorher zur Latenz gebrachte Miasma wieder aktiviert. So entsteht eine doppelte oder sogar dreifache aktive chronische Krankheit, deren Erscheinungen zu den schlimmsten Krankheiten gehören. Ich füge an dieser Stelle ein fiktives Beispiel einer Krebsentstehung nach der Unterdrückung von Verrucae filiformes an, um die Krankheitsdynamik der Miasmen deutlich machen zu können: Ein Patient mit hereditärer Tuberkulose steckt sich mit einer sykotischen Gonorrhoe an. Seine Großmutter erkrankte an einer Tuberkulose und starb später daran. Die Tuberkulose erkennen wir, wenn wir uns seine eigene krankhafte Vergangenheit ansehen. Er hatte in seiner Jugend häufig Nasenbluten und einmal eine Pneumonie. Die Tuberkulose ist jetzt latent, für seine Verwandten scheint er völlig gesund zu sein. Würde dieser Patient diese erworbene Gonorrhoe homöopathisch ausheilen lassen können, würde die Tuberkulose latent und der Patient relativ gesund bleiben. Jetzt wird die Gonorrhoe mit

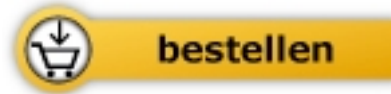
Antibiotika behandelt, wie es in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben ist. Im Sinne der chronischen Krankheiten wird durch diese Behandlung die Sykosis unterdrückt. Der Patient befindet sich dadurch im zweiten Stadium der Sykosis. Er entwickelt Monate später eine Harnröhrenstriktur, eine typische Erscheinung dieses Stadiums. Durch die nun folgende operative Dehnung der Harnröhre entwickelt sich die Sykosis weiter zum dritten Stadium. Es treten Verrucae filiformes auf. Zusammen mit dem Red Mole (rotes Muttermal) gehören sie zu den ersten Manifestationen des dritten Stadiums der Sykosis. Der Patient geht nun zum Hautarzt. Die Warzen sehen nicht schön aus, sie sind ihm lästig. Der Hautarzt sagt ihm, seinem Kenntnisstand folgend, das sei kein Problem, er könne die Warzen einfach abschneiden. Der Patient willigt ein. Nun aber fällt durch diese Unterdrückung der letzte Hemmungspunkt der Sykosis weg. Die Sykosis verbindet sich jetzt mit der durch dieses Vorgehen inzwischen aktivierten Tuberkulinie zu einer aktiven dreifachen miasmatischen Kombination. Die Psora und die Syphilis hatten sich schon vorher durch den Vorgang der Vererbung zur Tuberkulinie verbunden. Sie ist also bereits eine zweifache miasmatische Kombination. Die Sykosis kommt somit als dritte miasmatische Kraft hinzu. Der Patient entwickelt nun, obwohl er doch vorher nie ernstlich krank war, eine Krebskrankheit. Jetzt dauert es nicht lange, und die aktive Sykosis erreicht ihr Ziel, die Zerstörung des Lebens. Eine Verbreitung des Wissens um die miasmatischen Zusammenhänge der Warzenentstehung könnte dazu führen, dass viele Patienten länger relativ gesund bleiben. Sollten wir nicht sorgsam mit Hauterscheinungen umgehen, die der Organismus aus eigener Kraft auf die Haut bringt? Wir wissen doch nicht, wie sich die chronische Krankheit nach der Entfernung der Warzen verhält. Fest aber steht, eine Verschlimmerung der gesundheitlichen Situation des Betroffenen muss folgen. Ich hoffe sehr, irgendwann könnte in dieser Beziehung ein Umdenken erfolgen.



Ilka D. Timm

Warzen

96 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de